

Der Ausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

**Die Entgelte für das Freizeitbad Aqua-Toll werden ab 1. Mai 2011 wie folgt festgesetzt:**

**Erwachsene**

- 1,5 Std.-Tarif: 3,50 Euro
- 3,0 Std.-Tarif: 5,70 Euro

**Kinder/Jugendliche (4 – 16 Jahre)**

**(ebenso Schüler, Studenten, Auszubildende, Zivildienstleistende und Wehrpflichtige):**

- 1,5 Std.-Tarif: 1,90 Euro
- 3,0 Std.-Tarif: 3,10 Euro

**Zehnerkarte:**

- 3,0 Std.-Tarif: 54,00 Euro für Erwachsene
- 3,0 Std.-Tarif: 28,00 Euro für Jugendliche
- 1,5 Std.-Tarif: 29,00 Euro für Erwachsene
- 1,5 Std.-Tarif: 17,00 Euro für Jugendliche

**Familienkarte**

**13,70 Euro sowie für jedes weitere Kind 1,90 Euro**

**Aqua-Toll-Card**

- 36,00 Euro für Erwachsene
- 19,00 Euro für Jugendliche

**Säuglingsschwimmkurse**

**Eltern mit 1 Kind: 39,00 Euro**

**Eltern mit 2 Kindern: 55,00 Euro**

**Entgelte für Vereine, Institutionen und Schulen:**

**Pro Bahn und Stunde: 5,75 Euro**

StD Müller erläutert die Änderungen zu den Tarifen aus dem Fachausschuss.

RM Eggens als Vorsitzender des Fachausschusses erläutert, dass das Bad mit einem strukturellen Defizit von ca. 702.000 € abschließt, woraus sich rechnerisch ein Zuschuss von 3,76 € für jeden Besucher des Bades ergibt. Da es sich aus betriebswirtschaftlicher Sicht hierbei um einen unhaltbaren Zustand handelt, hält der Ausschuss es für erforderlich, Maßnahmen zu ergreifen, die eine Verbesserung erwirken. Er weist darauf hin, dass die letzte, geringfügige Erhöhung der Eintrittspreise im Jahr 2001 im Rahmen der Euromstellung erfolgte und bittet die Ratsmitglieder um Zustimmung zur Entgelterhöhung.

RM Labeschautzki erklärt, dass Freizeitbäder in Kurzzeiträumen einem starken Attraktivitätsverlust unterliegen und die Situation auch in Schortens nicht anders ist. Auch wenn in den ersten Monaten dieses Jahres eine Steigerung der Besucherzahlen von 6.000 gegenüber dem Vorjahr erzielt wurde, sieht die SPD-Fraktion durch diese Maßnahme der Entgelterhöhung eine Stabilisierung oder gar

eine Steigerung der Besucherzahlen nicht gegeben. Aus Sicht seiner Fraktion sollte es Ziel der Stadt sein, Besucherpotenziale zu halten oder gar zu steigern. Er verweist auf die veränderte Wettbewerbssituation in der Region seit dem Jahr 2000 durch die Eröffnung des Freizeitbades Nautimo in Wilhelmshaven und führt weiter aus, dass in Aurich ein weiteres neues Freizeitbad gebaut wird. Die SPD-Fraktion vermisst ein Konzept bezogen auf die Wettbewerbssituation. Anstelle einer Entgelterhöhung wäre es aus Sicht seiner Fraktion besser gewesen, detaillierte Zahlen zu untersuchen und eine Marktanalyse darüber zu erstellen, wie man im Vergleich zu Mitbewerbern/Nachbaranbietern dasteht (Besucherzahlen, Einnahmen und Ausgaben, Serviceleistungen). Auf dieser Basis hätte ein Marketingkonzept unter marktwirtschaftlich ausgerichtetem Badmanagement unter der Federführung des neuen Leiters, Herrn Kramer, und der Marketingabteilung erstellt werden können. Durch die Marktanalyse hätten auch die Wünsche der Kunden (z. B. Attraktivitätssteigerung, Wassertag für die Jugend, ggf. auch eine Neutarifizierung gegen Kundenverlust) und die Stärken des Bades (z. B. 25 m-Bahn, Veranstaltungen, Kurse) herausgearbeitet werden können. Ferner hätte eine Prüfung über den Stand der Technik und möglicher (Energie-)Einsparpotenziale erfolgen können. Aus Sicht der SPD-Fraktion hätte für das Freizeitbad ein Grundkonzept erarbeitet und anschließend vermarktet werden müssen. Die Preiserhöhung bezeichnet er als einen konzeptlosen Schnellschuss, deren Höhe einfach über den Daumen gepeilt wurde. Insbesondere verweist er auf die Erhöhung beim Säuglingsschwimmen. Abschließend teilt er mit, dass die SPD-Fraktion der Entgelterhöhung aufgrund der vorgenannten Ausführungen nicht zustimmen wird.

Bezug nehmend auf den Vortrag von RM Eggert gibt RM Homfeldt zu bedenken, dass die derzeitige betriebswirtschaftliche Situation nicht mehr tragbar ist. Zum Beitrag von RM Labeschautzki teilt er mit, dass über eine Analyse über das Freizeitbad bereits im vergangenen Jahr beraten wurde. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass Investitionsbedarf - u. a. im Bereich Technik und Wärmedämmung - besteht und Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung erforderlich sind. Dieses sind für ihn jedoch weitere Argumente für eine Anhebung der Eintrittspreise nach 10 Jahren. Als mögliche Alternative käme eine Steuererhöhung in Frage, die jedoch Auswirkungen auf alle Bürgerinnen und Bürger und nicht nur auf die Nutzer/-innen des Bades hätte. Eine Steuererhöhung käme für die CDU-Fraktion jedoch erst als allerletztes Mittel nach Ausschöpfung aller Ressourcen zum Tragen. Für ihn stellt sich die Frage, warum die Stadt davon ausgeht, dass das Aqua-Toll nur aufgrund des billigen Preisniveaus für Besucher interessant ist. Für ihn ist es wünschenswert und ratsam, dass sowohl Rat und Verwaltung als auch alle Bürgerinnen und Bürger etwas mehr Selbstbewusstsein und Stolz in Bezug auf ihre Stadt entwickeln, die im Vergleich zu anderen Kommunen über ein gutes Angebot verfügt. Aufgrund des vom Ausschussvorsitzenden genannten betriebswirtschaftlichen Ergebnisses und des bekannten Verbesserungsbedarfs hält er die Preiserhöhung nach 10 Jahren für ordentlich und moderat.

RM Schneider teilt mit, dass die Gruppe „Bündnis 90/DIE GRÜNEN/DIE LINKE“ die Erhöhung des Entgeltes des Freizeitbades zu diesem Zeitpunkt ebenfalls ablehnt. Der Zeitpunkt für die Erhöhung ist aus Sicht der Gruppe verfrüht, da keine Attraktivitätssteigerung erfolgt ist. Eine Attraktivität stellen für sie auch die im Gegensatz zu den umliegenden Bädern noch relativ günstigen Eintrittspreise dar. Da das Bad in den ersten drei Monaten bereits eine höhere Besucherzahl zu

verzeichnen hatte, sollte nach Ansicht ihrer Gruppe vor einer Erhöhung zunächst die Entwicklung der Besucherzahlen im Jahr 2011 abgewartet werden.

RM Just hält die Preiserhöhung nach 10 Jahren für durchaus angemessen und moderat. Auch nach der Preiserhöhung würde im Vergleich zu anderen Bädern ein hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis bestehen, das die Besucherinnen und Besucher schätzen.

In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass die Hauptvorteile des Bades (gutes Preis-/Leistungsverhältnis, kostenlose Nutzung von zwei Dampfbädern) in der Werbung künftig zielgerichteter dargestellt werden sollten. Die BfB-Fraktion wird der Entgelterhöhung zustimmen.

BM Böhling teilt mit, dass auch die Entgelte für die Vereine und die Schulen um durchschnittlich 10 % angehoben werden sollen. Von den Vereinen ist hiergegen kein Widerspruch erfolgt.

**Die Beschlussempfehlung wird mehrheitlich beschlossen.**

**Die Mitglieder der SPD-Fraktion und der Gruppe Bündnis 90/DIE GRÜNEN- DIE LINKE haben gegen den Beschlussvorschlag gestimmt.**